



Bayern startet Grenz-Truppe
Markus Söder besucht Kontrollstelle in Kirchdorf am Inn. **Bayern**



Löw beendet Auszeit
Bundestrainer startet Analyse des historischen WM-Scheiterns. **Sport**

Wohlleben ist frei
NSU-Waffenbeschaffer wurde aus dem Gefängnis entlassen. **Bayern**



AUS DER REGION

Graffiti-Schäden ohne Zuschuss
Wegen etlicher Gegenargumente hat die CSU-Stadtratsfraktion einen Antrag für ein Förderprogramm zur Beseitigung von Graffiti-Schäden zurückgenommen. **S. 21**

Kommunen handeln umsichtig
Landrat Franz Meyer begrüßt die Entscheidung zum Volksbegehren zum Flächenverbrauch. Sie stärke die kommunale Selbstverwaltung. **Seite 31**

Rektor Grabler in Ruhestand
Die Atzesberger-Schule in Hauzenberg mit dem „Sonderpädagogischen Förderzentrum“ hat Rektor Helmut Grabler in den Ruhestand verabschiedet. **Seite 37**

IM BLICKPUNKT

Thai-Fußballer wieder daheim
Nach dem glücklichen Ausgang des Höhlendramas in Thailand sind die zwölf Jungen des geretteten Fußball-Teams und der Trainer aus dem Krankenhaus entlassen worden. **Journal**

EU-Rekordstrafe für Google
Die EU-Kommission will Google mit einer Rekordstrafe von 4,34 Milliarden Euro zu mehr Konkurrenz auf Smartphones mit Android-System zwingen. **Wirtschaft**

SERVICE

Aktienmarkt bleibt im Aufwind
DAX: 12 765,94 Punkte (+ 0,82 %) **Top:** Lufthansa 4,20 Euro (+ 4,20 %) **Flop:** Linde 214,40 Euro (- 1,29 %)

Lotto: 5 - 14 - 19 - 22 - 33 - 41
Superzahl: 1
Spiel 77: 9 12 6 3 9 2
Super 6: 4 6 9 5 8 3 (Ohne Gewähr)

Das Wetter in der Region



Infos: www.pnp.de/wetter und auf **Seite 18**
Heimatsport **Seite 28, 29, 30**
Fernsehprogramm **Seite 19**
Kino **Seite 40**
Familienanzeigen **Seiten 36, 40**
Internet **www.pnp.de**



Steinmeier: Chance für ländlichen Raum

Der Bundespräsident besuchte Einrichtungen in den Landkreisen Freyung-Grafenau und Passau



Schülerinnen und Schüler aus Grafenau freuten sich gestern über den Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (Mitte), der vom Freyunger Landrat Sebastian Gruber (links) und vom bayerischen Kultusminister Bernd Sibler (rechts) begleitet wurde. – Foto: Roland Binder

Grafenau/Hutthurm/Perlesreut. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat sich bei einem Besuch in den Landkreisen Freyung-Grafenau und Passau für den ländlichen Raum stark gemacht.

Unter dem Motto „Land in Sicht“ will das Staatsoberhaupt mehrere ländliche Gebiete in ganz Deutschland besuchen und diese unterstützen. Ostbay-

ern war Steinmeiers erste Station. Im Technologiecampus Grafenau informierte er sich über Wissenschaft und Forschung auf dem Land. In Hutthurm besichtigte er die Akademie für Ökologischen Landbau. In Perlesreut standen exemplarische kommunale Einrichtungen und das Ehrenamt im Mittelpunkt.

Der PNP sagte Steinmeier,

der ländliche Raum sei nicht „Landlust“, sondern „wirklich lohnendes Leben“. Es mache Sinn, den ländlichen Raum „wieder in Erinnerung zu bringen“.

Am Rande seines Besuchs gab der Bundespräsident der Heimatzeitung ein Interview zu aktuellen politischen Fragen wie der Asyldebatte und den Fall Sami A. Über US-Präsident

Donald Trump sagte er: „Zweifelloso schafft er für uns Risiken mit der Art und Weise, wie er Politik macht.“ Daraus müssten die Europäer Schlüsse ziehen: „Wenn die Dinge eben so sind, wie sie sind, und wir Herrn Trump nicht ändern können, dann ist es Zeit für ein neues europäisches Selbstbewusstsein.“

– kb/**Standpunkt/Interview Seite 2/Bayern**

STANDPUNKT

Zukunftsregion

Von Ernst Fuchs

Deutschlands Politiker haben den Heimatbegriff entdeckt, ihre Heimatgefühle, die sie meist im ländlichen Raum verorten, als könnte eine Großstadt Heimat nie sein. Egal. Die Entwicklung ist allein deshalb gut, weil der ländliche Raum grundsätzlich um jeden Verbündeten froh sein muss, der dabei hilft, das Gefälle gegenüber den Metropolen in Sachen gleichwertige Lebensbedingungen zu überwinden.

Der Bundespräsident hat sich gestern im Bayerischen Wald umgeschaut. Er kennt die Sorgen und Nöte der „Provinz“, weil er selber aus einer solchen stammt. Auch Steinmeier hat kein Zaubermittel, aber allein, dass er die mediale Aufmerksamkeit auf den ländlichen Raum lenkt, ist löblich.

Perspektiven sind, weiß Gott, auch links der Donau vorhanden, wenn die Politik ihre Hausaufgaben macht, als da z. B. noch immer wären: Ausbau der A 3, Fertigstellung der A 94, Ausbau der Bundesstraßen 85 und 12, leistungsfähigere Bahnstrecken, beste Breitbandversorgung für alle, gute Schulen vor Ort und gute ärztliche Versorgung, leistungsfähiger ÖPNV, mehr finanzielle Potenz für die Kommunen und weiterer Ausbau der Hochschullandschaft, insbesondere der TH Deggen-dorf und der Uni Passau. Wer z. B. an die Preise in und um München denkt, kann eigentlich nur guter Hoffnung sein, dass die ländlichen Räume Zukunftsregionen sind, wenn die Infrastruktur stimmt.

Das ist alles nichts Neues. Diese Aufgaben müssten nur vorangetrieben werden, und zwar schneller und entschlossener als bisher. Dann wäre auch für Steinmeier, wenn er womöglich zum 50. Jubiläum des Nationalparks 2020 kommt, eine blühendere ländliche Region in Sicht.

Doppelter Rundfunkbeitrag für Zweitwohnungen gekippt

Karlsruhe. Menschen mit Zweitwohnung müssen künftig nicht mehr den doppelten Rundfunkbeitrag zahlen. Die bisherige Regelung verstöße gegen den Grundsatz der Belastungsgleichheit, entschied das Bundesverfassungsgericht gestern in Karlsruhe. Betroffene können ab sofort einen Antrag auf Befreiung von dem zweiten Beitrag stellen – in wenigen Fällen sogar rückwirkend. Der Ge-

setzgeber muss bis spätestens Ende Juni 2020 nachbessern. Ansonsten ist der 2013 eingeführte Rundfunkbeitrag mit dem Grundgesetz vereinbar. Privatleute zahlen im Moment für ihre Wohnung 17,50 Euro im Monat. Die Höhe dieses Beitrags ist laut Bundesverfassungsgericht angesichts von fast 90 bundesweit ausgestrahlten Programmen angemessen.

– dpa/**Kommentar S. 2/S. 3**

Staat bezuschusst Jobs für Langzeitarbeitslose

Berlin. Die Bundesregierung will langjährigen Hartz-IV-Berater und Langzeitarbeitslosen mit staatlich bezuschussten Jobs ein neues Leben ermöglichen. Das sieht ein Gesetzentwurf von Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) vor, den das Bundeskabinett gestern in Berlin beschloss. „Arbeit zu haben und für sich selbst sorgen zu können, ist eine Frage der Wür-

de und Teilhabe“, sagte Heil. Die Betroffenen sollen fünf Jahre lang einen Lohnkostenzuschuss bekommen können. In den ersten beiden Jahren soll er sich auf Höhe des Mindestlohns belaufen – derzeit 8,84 Euro, ab 1. Januar voraussichtlich 9,19 Euro pro Stunde. Dann soll der Zuschuss jährlich um zehn Prozentpunkte sinken.

– dpa/**Kommentar S. 2/S. 4**

Soziales Engagement kann nur gewinnen

Passau. „Soziales Engagement kann nur gewinnen“ – mit diesen Worten leitete die Stiftungsbeauftragte der Passauer Neuen Presse, Eva Maria Fuchs, gestern die Preisverleihung für den Sozialpreis der Stiftung der PNP ein. Neun Berufs- und Berufsfachschulen aus der Region wurden ausgezeichnet, weil sie sich in herausragender Weise sozial engagiert haben. Der erste Platz geht an die Staatliche Berufsschule 2 in Passau, die einen interkulturellen Lernparcours „Fit for culture and religion“ erstellt hat. Doch auch ein Improvisationstheater und ein integratives Schulcafé, ein Nachhilfeprojekt oder ein Aufruf zur Typisierungsaktion im Kampf gegen

Blutkrebs sind unter den Gewinnern. „Da übernehmen junge Leute voller Freude nicht nur Verantwortung für sich und ihre Umwelt, sondern vor allem für den Nächsten und insbesondere auch für den Mitmenschen aus einem anderen Land – in Zeiten steigender Ausländerfeindlichkeit ein mehr als wichtiges Zeichen und Signal“, freut sich auch Stiftungsrat Herbert Zelzer.

Schirmherr Bernd Sibler, der bayerische Kultusminister, hat extra die Nachmittags-Termine mit Bundespräsident Walter Steinmeier, der gestern in der Region war, für die Preisverleihung sausen lassen. „Es ist mir sehr wichtig, dass ich dabei sein kann“, sagt der Kul-



Kultusminister Bernd Sibler (2.v.l.), der Passauer Vize-Landrat Raimund Kneidinger (3.v.l.) und Passaus 3. Bürgermeisterin Erika Träger (r.) gratulieren zum ersten Platz beim Sozialpreis der PNP-Stiftung. Gewonnen hat die Staatliche Berufsschule 2 aus Passau mit Projektleiter Dr. Markus Seibt (l.), Schülerin Isabell Wallner und Schulleiter Robert Lindner (2.v.r.). – F.: Jäger

tusminister – gerade in dem Jahr, in dem mit dem Stiftungspreis der Passauer Neuen Presse ausgezeichnet die Berufs- und Berufsfachschulen ausgezeichnet werden. Sowohl eine starke akademische als auch eine starke berufliche Ausbildung sei ihm ein zentrales Anliegen, sagt Sibler.

Dabei gehe es nicht nur um Wissen und Können, sondern vor allem auch um die Bildung von Herz und Charakter. Und eben dieser Zweiklang werde durch den Sozialpreis der Passauer Neuen Presse sichtbar und spürbar. „Natürlich ist gesellschaftliches Engagement erstmal ein Mehraufwand“, gibt Sibler zu. „Aber es macht auch Freude.“ – kse/**Bayern**